

LEADER / CLLD UND DAS RESILIENZKONZEPT – AUS DEM BLICKWINKEL BAYERNS

Impulsstatement
Dr. Sabine Hafner

Inhalt

- Crisis? What crisis?
- Konzept zur Begegnung der multiplen Krise(n): Resilienz
- Das Resilienzkonzept und seine Anwendung bei LEADER in Bayern – Fallbeispiele und Modellprojekte
- Resümee



LEADER-Jahrestagung 2024: – Resilient durch die Krise(n): Mit LEADER zu mehr Widerstands- und Wandlungsfähigkeit

Crisis? What Crisis?



http://www.progarchives.com/progressive_rock_discography_covers/324/cover_394311852016_r.jpg

Finanz- und
Wirtschaftskrise

Klimakatastrophe

Ressourcenkrise

Biodiversitätskrise

„Migrationskrise“

Corona-Pandemie

Krise des sozialen
Zusammenhalts

Ukraine-Krieg / Krieg
in Nahost

Persönliche
Resignation

Donald Trump 2.0

Klassische Leader- Projekte in Bayern

Außenkletteranlage
Trostberg



<https://www.stmelf.bayern.de/leader/neue-aussenkletteranlage-des-dav-trostberg/index.html>

Einheitliche Beschilderung
Fränkische Schweiz



<https://www.stmelf.bayern.de/leader/wanderwege-der-fraenkischen-schweiz/index.html>

Ruhe- und Erlebnisbereiche
Altmühltal



<https://www.stmelf.bayern.de/leader/wassererlebnisse-zwischen-altmuehl-und-donau/index.html>

Pfadwechsel

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind“ *Albert Einstein*

- Tiefgreifende strukturelle Veränderungen (andere Logiken)
- Überwinden der bestehenden Konstellation und Formierung einer neuen resilienten Konstellation
- Anpassungsfähigkeit, Reduktion der Verletzlichkeit, Reduktion der Risiken
- Neue Strategien! Und das bei einem populistischen Rollback und Rechtsruck?

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 



**Resilienz und Landentwicklung
Regionale Verantwortungsgemeinschaften**

Ein Handbuch zum Arbeiten mit dem Resilienzkonzept vor Ort

www.stmelf.bayern.de

The word cloud contains the following terms: Heimat, Kooperation, Grundversorgung, Bürgerinnen und Bürger, Sicherung der Daseinsvorsorge, Widerstandskraft, Anpassung an den Klimawandel, Ressourcen, LEADER, Pfadwechsel, Vernetzung, Kommunen, Regionale Wertschöpfung, Regionale Wertschutz, Klimaschutz, Wertschätzung, Regionale Kreisläufe, Soziale Zusammenhalt, Krisenfeste Regionen, Kommunikation, Bürgerbeteiligung, Anpassungsfähigkeit, Artenvielfalt, and Integrierte Ländliche Entwicklung.

Resilienz

Persistenz

Erhalt Status Quo &
Stabilität

„**Zurückspringen**“
Rückkehr in den
Ursprungszustand

Widerstandskraft & Konstanz



Anpassung

Veränderung
aufgrund neuer
Bedingungen

Transformation

Radikale
Veränderungen,
Bruch in den
Leitwerten & -zielen

Wandlungsfähigkeit

5 Kriterien für eine resilienzorientierte Regionalentwicklung



KLIMASCHUTZ &
KLIMAAANPASSUNG



RESSOURCENSCHUTZ &
ARTENVIELFALT



GERECHTE CHANCEN ZUR
VERSORGUNG UND
TEILHABE ALLER



REGIONALE WERT-
SCHÖPFUNG



FAIRES UND GERECHTES
MITEINANDER UND
SOZIALER ZUSAMMENHALT

Themenfelder der Resilienz – Verwundbarkeiten identifizieren

Themenfeld	Verwundbarkeit sehr hoch	Verwundbarkeit deutlich	Verwundbarkeit vorhanden	Verwundbarkeit gering
Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß (Energieintensive Energie) 	<ul style="list-style-type: none"> Erneuerbare Strom- und Wärmeerzeugung (EE-Anlagen vorhanden) 		
Regionale Wirtschaftskreisläufe, nachhaltiger Tourismus und regionaler Konsum	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaft und Konsum: hohe Abhängigkeit von der Weltwirtschaft, gutes Innovationspotenzial, fehlende Ressourcen Regionale Kreisläufe, Ressourcenverbrauch und -abhängigkeit (wenig Alternativökonomie), Beschaffungswesen in Teilen ausgebaut Arbeitsmarktgleichheiten (Einpender, Investoren) Kommunaler Haushalt & Investitionen (Eigenanteil), Einnahmenproblem 	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Kreisläufe, Ressourcenverbrauch und -abhängigkeit Arbeitsmarktgleichheiten (Fachkräftemangel; Bauhandwerke, Hilfskräfte im medizinischen Bereich, niedriges Lohnniveau) 		
Flächensparende Siedlungsentwicklung, Umnutzung leerstehender Bausubstanz, nachhaltiges Bauen	<ul style="list-style-type: none"> Siedlungsentwicklung und Bauleitplanung (Ressourcenproblem) Nutzung und Ortsbild (Donut Effekt) Gebäude und Wohnflächenkonsum Mieten und zielgruppenspezifisches Wohnen Bauweisen 			
(CO ₂ -arme) Mobilität und Erreichbarkeit		<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsaufkommen und Umweltauswirkungen individuelles Verfahren ist attraktiv, Umweltgründe Öffentlicher Nahverkehr Straßen- und Wegenetz 		
Nachhaltige Strukturen und Vorgehensweisen in Land-, Forstwirtschaft und Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> Ernährung und Versorgungsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> Ernährung und Versorgungsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelastung durch die Landwirtschaft Forstwirtschaft? 	
Wohnortnahe Versorgung, Sozialer Zusammenhalt, Kultur & Bildung, Demographische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Sozialer und gesellschaftlicher Zusammenhalt (Corona, aber auch viele transformative Ideen) Versorgen und Betreuung Medizinische Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> Versorgen und Betreuung (Kinder) 		<ul style="list-style-type: none"> Versorgen und Betreuung (Ältere – Corona) Kultur und Bildung
Ökologisch-ästhetische Landschaft, Ökologie & Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsbild und Biodiversität Boden und Wasser 			

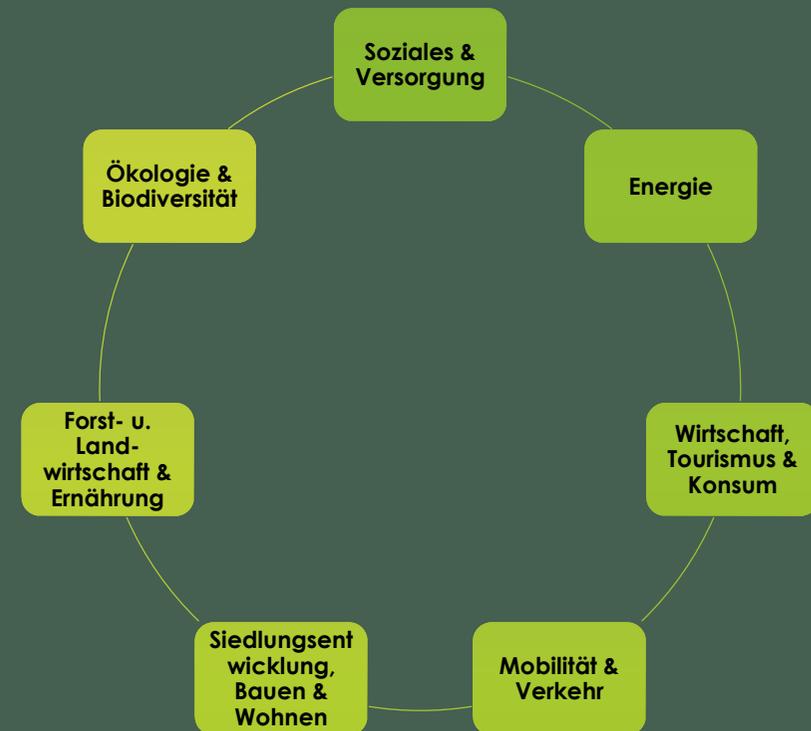
Regionale Gefährdungen

Allgemeine Risiken



Regionale Resilienz-Ansätze

Allgemeine Stärken



Verwundbarkeitseinschätzung in der Praxis



Eigenes Foto

Im Dialog mit Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Institutionen in der Region

Aha-Erlebnis: „Das sind unsere Verwundbarkeiten“

Deduktives Vorgehen: aus den Verwundbarkeiten und den vorhandenen Resilienz-Ansätzen ein kohärentes, cross-sektorales Zielssystem entwickeln

Spotlight Region Bamberg

LOKALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE REGION BAMBERG
2023 - 2027

LAG Region Bamberg

	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 1 Zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung: zusammen leben, arbeiten und sich versorgen	1.1 Stärkung einer flächensparenden und umweltverträglichen Siedlungsentwicklung	1.1.1 Förderung einer nachhaltigen flächensparenden Siedlungsentwicklung und effektiven, umfassenden Nutzung vorhandenen Wohnraums
		1.1.2 Entwicklung von Beratungsangeboten bzw. Informationen über nachhaltiges Wohnen und Bauen, insbesondere auch unter Beachtung des kulturellen Erbes
	1.2 Förderung von innovativen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens	1.2.1 Unterstützung von und Beratung zu innovativen Formen des Zusammenlebens
		1.2.2 Verbesserung der Verbindung von Leben und Arbeiten vor Ort
	1.3 Sicherung der Versorgungsstrukturen und Förderung einer zukunftsfähigen Mobilität	1.3.1 Optimierung von Versorgungsstrukturen für Alle
		1.3.2 Förderung von Maßnahmen für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität

	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 2 Vielfältige Teilhabe und Kultur	2.1 Förderung bürgerschaftlichen Engagements und kultureller Aktivitäten	2.1.1. Unterstützung der gemeinschaftlichen Selbstorganisation und des bürgerschaftlichen Engagements
		2.1.2 Förderung von Kunst- und Kulturprojekten bzw. Vorhaben zur Bewahrung des historischen Erbes
	2.2 Unterstützung und Aufbau von Strukturen für eine „sorgende“ Gemeinschaft	2.2.1 Aktive Stärkung der Gemeinschaft und Inklusion
		2.2.2 Schaffung von Treffpunkten für die Bürgerschaft
		2.2.3 Ausbau von Angeboten für alle Generationen, insbesondere für Kinder und Jugendliche

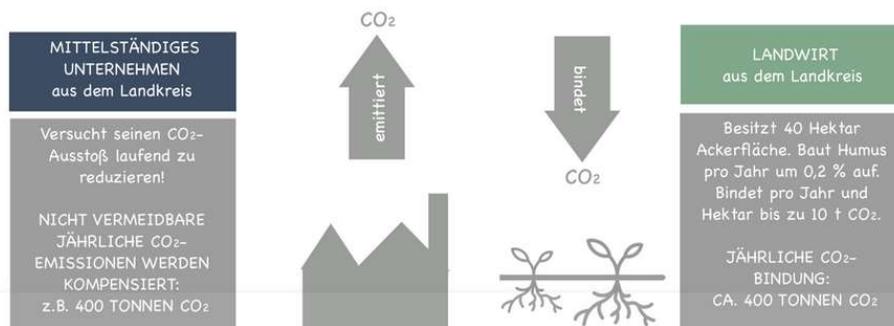
LAG Region Bamberg

	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 3 Wertvolle Kulturlandschaft als Lebensraum	3.1 Ausbau einer zukunftsfähigen, klimasensiblen Landwirtschaft und Etablierung einer gesunden und nachhaltigen regionalen Ernährung	3.1.1 Förderung von nachhaltig erzeugten landwirtschaftlichen Produkten und Wertschöpfungsketten in der Region
		3.1.2 Information, Bildung und Umsetzung einer nachhaltigen Ernährung und bewusstem Umgang mit Lebensmitteln
	3.2 Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Funktionen der Landschaft	3.2.1 Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bzw. der Multifunktionalität der Landschaft
		3.2.2 Bewahrung und Förderung der Biodiversität und Kulturlandschaft
3.3 Förderung von nachhaltigen Lebensweisen	3.3.1 Stärkung des nachhaltigen Handelns und Konsumverhaltens	
	3.3.2 Ausbau der Umweltbildung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	

	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 4 Regionale Wertschöpfungsketten und nachhaltige Erholung	4.1 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und eines ressourcenschonenden Wirtschaftshandelns	4.1.1 Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung von Klimaschutz und Ressourcensparen
		4.1.2 Steigerung der Innovationskraft von KMU und deren Vernetzung
		4.1.3 Unterstützung bei der Transformation in der Produktions- und Arbeitswelt und der Gewinnung von Fachkräften
	4.2 Unterstützung eines nachhaltigen Tourismus und Stärkung der Naherholung	4.2.1 Ausbau und Vernetzung der regionalen Tourismus- und Naherholungsstrukturen
		4.2.2 Förderung einer umweltgerechten Mobilität im Tourismus
		4.2.3 Stärkung und Qualifizierung in Hotellerie und Gastronomie

Resilienz-Projekt: Humus-Tandem

DAS KELHEIMER HUMUS-TANDEM - MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EINE GESUNDE REGION



verbessert
Nährstoff- und Wasserhaushalt, Bodengesundheit

- ✓ Kapitalkreislauf in der Region
- ✓ Tandembildung schafft hohe Vertrauensbasis
- ✓ Schaffung neuer Anreize zur Förderung der regionalen Bodengesundheit
- ✓ Stärkung heimischer Betriebe

Schritt 1

Pioniere aus Wirtschaft und Landwirtschaft, die eine innovative ökosoziale Praxis wagen

Resilienz-Projekt: Bauernrat Rupertiwinkel

Wie gestalten wir gemeinsam die Landwirtschaft der Zukunft in unserer Region?

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

60 Interviews mit Landwirt/-innen aus allen 7 ILE-Kommunen der Zukunftsregion

6 Landwirtschaftsräte mit 75 Landwirt/-innen, Bürger/-innen, Wertschöpfungspartner/-innen & Vertreter/-innen von Behörden



1 Abend-Workshop zum Austausch mit allen Teilnehmenden des Bauernratsprozesses und den Verantwortlichen aus der ILE zur Entwicklung gemeinsamer Anliegen.



Abschlussveranstaltung

**LANDWIRTSCHAFT
RUPERTIWINKEL
miteinand**

am 16. Oktober in Waging am See.



Fachlich begleitet durch
das Amt für Ländliche Entwicklung
Oberbayern



Gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern auf
Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

DIE SORGEN UNSERER LANDWIRTE

- Fehlende Wertschätzung für die Arbeit der Landwirt/-innen
- Mangelnde Wertschöpfung
- Schlechtes Image der Landwirtschaft
- Fehlende Zukunftsperspektive
- Überforderung
- Preispolitik
- Bürokratie & Regularien
- Teufelskreis Kosten
- Agrarpolitik

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

- Beziehung zu den Verbraucher/-innen
- Umgang der Medien mit der Landwirtschaft
- Konsumverhalten -> Wer kauft wirklich regional?
- Wertschätzung & Planungssicherheit
- Regulierungen & Subventionen

IDEEN UND LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Bewusstseinsbildung -> Was bedeutet
Regionalität? Wie übernehmen wir
Verantwortung füreinander?

Gemeinsame
Vermarktungskonzepte

Zukunftsregion mit
Kreislaufwirtschaft

Regulierungen und Vorgaben
an die tatsächlichen
Gegebenheiten anpassen

Klima- und
Umweltschutz

Landwirtschaft
erleben & lernen

Umgang mit Gülle &
Biogas neu denken

Dialogmöglichkeiten
schaffen



Fachlich begleitet durch
das Amt für Ländliche Entwicklung
Oberbayern



Gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern auf
Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**LANDWIRTSCHAFT
RUPERTIWINKEL
miteinand**

<https://www.zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern/projekte/bauernrats-prozess/>

Resilienz-Projekt: Beteiligung



<https://www.sagwas-deinezukunft.de/>

"Sag was" bietet den Gemeinden die Möglichkeit, ihre 12- bis 18-Jährigen in die kommunal-politische Willensbildung einzubinden

„Sag was“ zieht junge Leute in die gemeindliche Jugendarbeit mit ein und sie können ihre Meinung zu Themen rund um ihre Heimat äußern

➔ Beitrag zur Befähigung zur mündigen Mitgestaltung der Gesellschaft (BNE)

Resilienz-Projekt: Dorfladen und Mehrgenerationenwerkstatt



<https://aidhausen.de/DE/Dorfladen-Aidhausen.html>



Als 2008 der Dorfladen in Aidhausen schloss...
entstand ein

Lebensmittelladen mit regionalen Produkten in Kooperation mit Bäckereien, Metzgereien, Dienstleister und sozialer Treffpunkt

Resilienz-Projekt: E-Car-Sharing Ahaus-Heek-Legden (Nordrhein-Westfalen bis 2021)



Erneuerbare Elektromobilität für alle im ländlichen Raum

Ziele:

Sensibilisierung für Car-Sharing
Reduktion der Zweit- und Drittwägen
E-Mobilität als praktische alternative Antriebstechnik

Kooperation regionale
Wirtschaftsförderung und Ahauser
Stadtwerke

DVS: Gemeinsam stark sein: Projekte des bundesweiten Wettbewerbs 2020. Motto: Täglich gut versorgt.

LEADER und Resilienz: Resümee

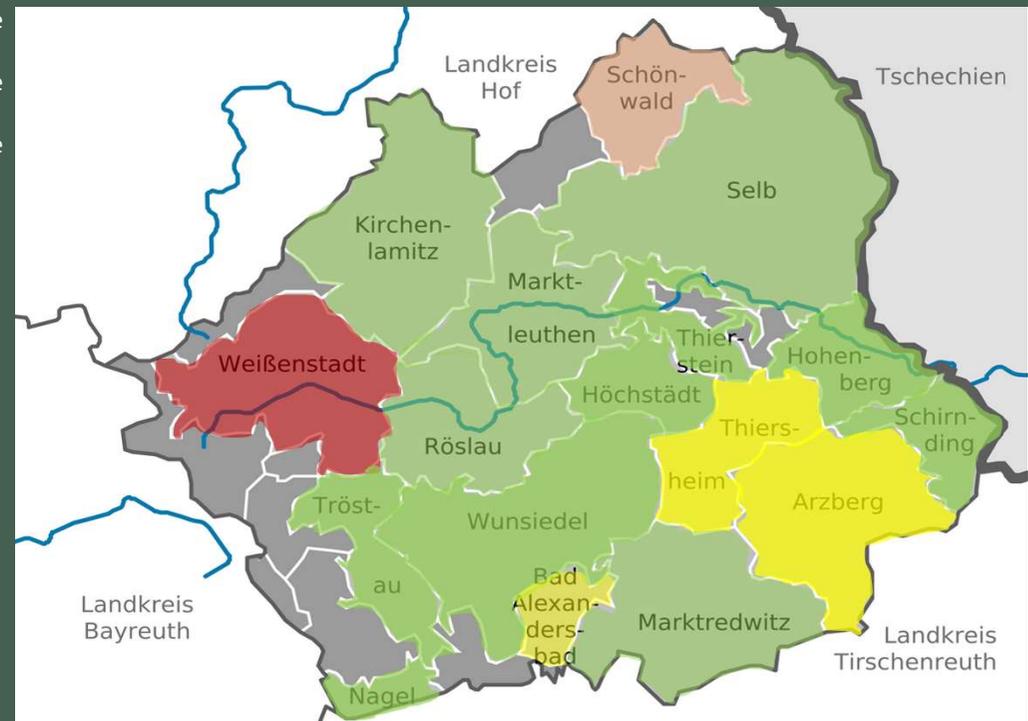
- Flächendeckend in Bayern eingeführt durch „top down-Direktive“ (z.T. „neue Sau, die durch das Dorf getrieben wird)
- Konzept herausfordernd, erklärungsbedürftig und nicht leicht anschlussfähig an „bottom up“-Idee (nicht nur für Bürger:innen)
- Rückmeldung aus (einigen) Regionen:
 - „Resilienz-Denke“ entspricht den wahrgenommenen Herausforderungen („Dauer-Krise“)
 - Resilienz-Kriterien erleichtern die Bewertung von eingereichten Projekten
 - Aha-Effekt durch Verwundbarkeitseinschätzung und dialogisch entwickelten Handlungserfordernissen
 - LEADER als ein Element in der „regionalen Verantwortungsgemeinschaft“ → Kooperation und Abstimmungsbedarfe treten in den Vordergrund
- Impulse zur Reflexion der regionalen Förderlandschaft für das STMELF

Kommunen und ihre Konzepte

- = 12 Instrumente auf kommunaler Ebene
- = 11 Instrumente auf kommunaler Ebene
- = 10 Instrumente auf kommunaler Ebene
- = 9 Instrumente auf kommunaler Ebene

Fördermittelgeber

- BMI (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat)
- BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit)
- StMELF (Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)
- StIBV (Innern, Bau und Verkehr)
- StMF (Finanzministerium)
- StWLE (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie)
- StMB Bund/Länder-Städtebauförderprogramm Teil III-Stadtumbau West ...
- StMGP (Gesundheit und Pflege)
- StUK (Unterricht und Kultus)



Resilienz: Potenziale zur Bündelung und Aktivierung von Hebelwirkungen I

Lage im Raum

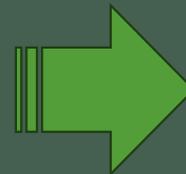
Bestandsaufnahme

Leitbild & Ziele
Maßnahmen



Stärken, Schwächen,
(Chancen, Risiken)

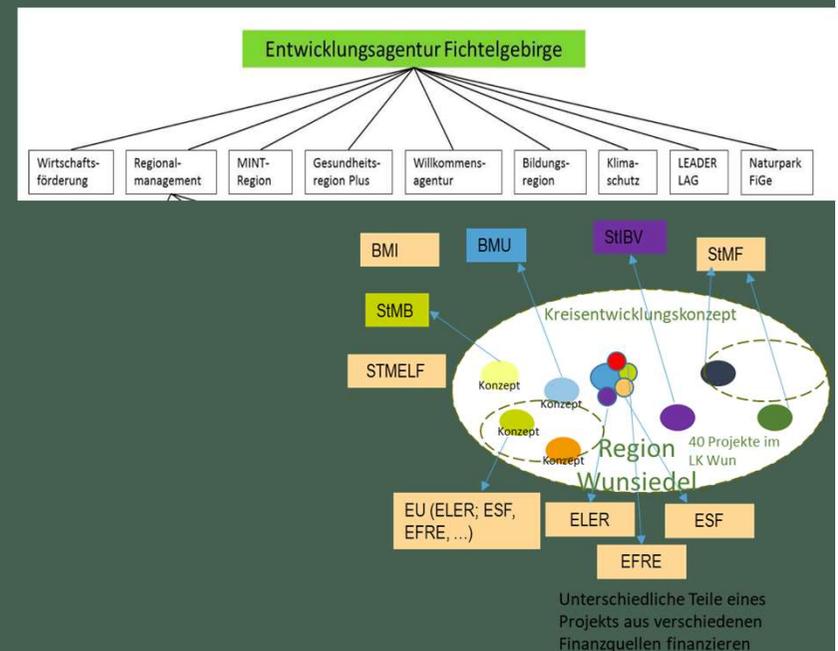
Bürger:innen-
beteiligung



Controlling & Evaluierung

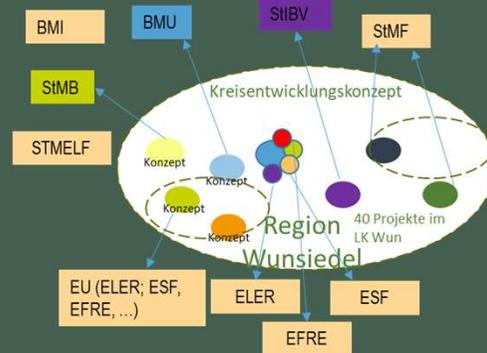
*...und das für jedes
Programm von Neuem!*

Regionale
Entwicklungsagenturen

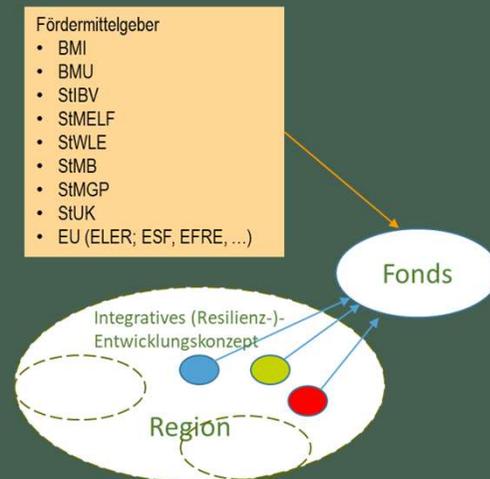
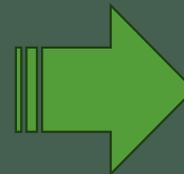


Resilienz: Potenziale zur Bündelung und Aktivierung von Hebelwirkungen II

Regionale Entwicklungsagenturen



Unterschiedliche Teile eines Projekts aus verschiedenen Finanzquellen finanzieren



Wunsch:
1 Region – 1 Resilienz-Strategie – 1 Geldtopf
= 1 regionale Verantwortungsgemeinschaft



Transformative Kraft von Leader nutzen:

Erfahren von Selbstwirksamkeit in der gemeinschaftlichen
Gestaltung der resilienzorientierten Transformation in konkreten
Leader-Projekten

gegen
Rollback und Resignation



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Sabine Hafner
KlimaKom gemeinnützige eG, Hummeltal & Garching
sabine.hafner@klimakom.de